

90⁺ - Jahrfeier

SPD

Ortsverein Trudering-Riem



Eine Chronik

München-Trudering, 25. Juni 2010

Die Anfänge der Sozialdemokratie in Bayern und in Trudering (bis 1919)



Der Landesverband Bayern der SPD wurde 1892 gegründet und ging aus Vorläufer-Organisationen, wie den Arbeitervereinen, hervor, deren Entstehung bis zurück zur Revolution von 1848 reichte. Der erste Vorsitzende war Georg von Vollmar. Bereits in der Landtagswahl 1893 bildete die SPD eine Fraktion mit fünf Abgeordneten.

Trudering war damals eine selbständige Gemeinde von rein dörflichem Charakter. Dies änderte sich in den Jahrzehnten vor dem ersten Weltkrieg, als Arbeiter, Angestellte, Handwerker, Beamte und Gewerbetreibende, beschäftigt in der nahen Landeshauptstadt, in Trudering ihren Wohnsitz nahmen. Mit diesem Zuzug gelangten schon vor dem ersten Weltkrieg auch sozialdemokratische Ideen nach Trudering, wenngleich die Gründung einer Parteiorganisation noch nicht erfolgte. Die Truderinger Sozialdemokraten waren bis 1918 im Ortsverein Perlach erfasst.

An der Frage der Zustimmung zu den Kriegskrediten spaltete sich 1917 die SPD in MSPD (Mehrheits-SPD) und USPD (Unabhängige Sozialdemokraten).

Kurt Eisner (USPD) führte die November-Revolution 1918 an und wurde Begründer und erster sozialdemokratischer Ministerpräsident des Freistaats Bayern. Der MSPD-USPD-Koalitionsregierung gehörten auch die SPD-Minister Erhard Auer und Johannes Hoffmann an. Nach der Niederlage in der demokratischen Wahl zur Bayerischen Nationalversammlung wurde Eisner auf dem Weg zur Rücktrittserklärung ermordet. Gegen die Wirren der Räterepublik stellte die MSPD-Regierung unter Ministerpräsident Hoffmann im „Bamberger Exil“ die verfassungsmäßige Ordnung wieder her.

In Trudering machte der Soldatenrat und Truderinger Sozialdemokrat Mathias Hufnagl von sich reden, als er im Revolutionsgeschehen eine blindlings erfolgte Pferde-Requirierung durch revolutionäre Soldaten wieder rückgängig machte und die Pferde ihren ursprünglichen Besitzern zurückgab.

Obwohl bereits am 9. Dezember 1918 eine öffentliche Aufklärungsversammlung der SPD in der Bahnhofswirtschaft Trudering stattfand, wurde eine eigene Truderinger SPD-Gliederung erst nach den zum Teil tragischen Ereignissen um die Räterepublik gegründet.



Gründung der Truderinger SPD – Weimarer Republik (1919 – 1933)



1919 gründeten sowohl die Mehrheits- als auch die Unabhängigen Sozialdemokraten in Trudering eine eigene Sektion. Ihre Vereinigung erfolgte 1922.

Als Sektionsvorsitzender der SPD-Trudering wirkte der Genosse Emil Dirnberger, welchem Mathias Hufnagl im Amt folgte. Das Gründungsmitglied Willy Stöber gehörte 81 Jahre der SPD Trudering-Riem an.

Die Mitgliederzahl der SPD-Sektion Trudering stieg nach der Gründung stetig an. Bei der Gründungsversammlung hatten sich 12 Mitglieder zusammenschlossen. Bei den Gemeindewahlen von 1919 wurde bereits ein Sozialdemokrat in den aus 12 Mitgliedern bestehenden Gemeinderat gewählt. 1924 stellte die SPD bereits 4 von 13 Gemeinderäten in Trudering und weitere fünf Jahre später waren es schon 5. Dazu stellte die SPD den zweiten Bürgermeister.

Zwischen 1920 und 1933 sind zahlreiche politische und kulturelle Aktivitäten der Truderinger Sozialdemokraten belegt. Besonders erwähnenswert ist hier die erste politische Maifeier 1920.

Der Turn- und Sportverein München-Ost (Arbeitersportverein) unterhielt bei Gronsdorf eine Freizeitanlage, wodurch es zu Kontakten dieses Vereins zu den Truderinger Sozialdemokraten kam. Überhaupt waren Trudering und das unmittelbar benachbarte Gronsdorf schon vor dem ersten Weltkrieg beliebte Ausflugsziele der Haidhauser Arbeiterschaft, die in den tristen Mietskasernen um den 1872 entstandenen Ostbahnhof lebte. Besonderer Beliebtheit bei der Arbeiterschaft des Münchner Ostens erfreute sich die an der Trudering-Gronsdorfer Grenze gelegene Gaststätte „Schneiderhof“.

Mit dem 1. April 1932 endete die gemeindliche Selbstständigkeit Truderings durch die Eingemeindung nach München. Ein Jahr später kam auch für die Truderinger SPD das vorläufige Ende. Mit der Machtübernahme der Hitler-Diktatur und dem Verbot der SPD vom 22. Juli 1933 zog die „braune Herrschaft“ auch in Trudering ein.



Sektionsvorsitzende von 1919 – 1933: Emil Dirnberger, Mathias Hufnagl, Franz Weber, Heinrich Bösl, Franz Kirmeier, Josef Frey, Georg Meisl.

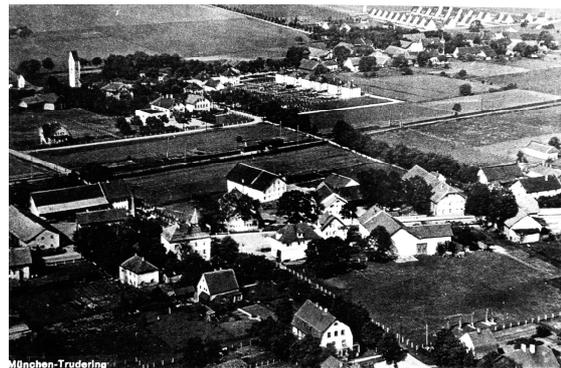
Verbot der SPD im 3. Reich – Jahre der Finsternis für alle Demokraten (1933 – 1945)

Am 30. Januar 1933 ergriffen die Nationalsozialisten die Macht und begannen sofort mit der Gleichschaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens. Die SPD wurde verboten, der Ortsverein aufgelöst und auch die Genossinnen und Genossen in Trudering durchlebten zwölf finstere Jahre der Angst und des Schreckens. Einige Funktionäre und Mandatsträger schafften den rettenden Weg ins Exil, einige wählten die innere Emigration, andere waren dem Terror der Nazis willkürlich ausgesetzt. Viele aufrechte Sozialdemokraten sind auch während des NS-Regimes unerschütterlich für Freiheit und Demokratie eingestanden und haben für ihre Überzeugungen in den Gefängnissen und KZs der braunen Schergen, vor allem in Dachau, allzu oft mit ihrem Leben bezahlen müssen. Wir gedenken der Opfer dieser schrecklichen Zeit. Ihnen gebührt unsere ganze Hochachtung.

Stellvertretend für die im Widerstand verfolgten Genossen seien Willi Stöber (1901-1998), und Karl Füss (1907-2002), genannt. Nach dem II. Weltkrieg war Willi Stöber bis 1975 Kassier und später Ehrenvorsitzender der Truderinger SPD. Der Gewerkschafter Karl Füss übernahm verschiedene Ämter, so war er 1946-1952 Organisationssekretär der Münchner SPD und 1954-1974 Mitglied des Bezirkstags.

Viele Zeugnisse des Parteilebens aus der Zeit vor dem Ende des zweiten Weltkriegs wie etwa Dokumente, Parteibücher oder

Mitgliederlisten wurden während der Nazidiktatur unwiederbringlich zerstört. Die Ideen und Überzeugungen allerdings, wurden von Generation zu Generation bis heute weiter gegeben.



München-Trudering
Luftbild von Straß- und Kirchtrudering



in Ebertbrunnen. In der Gartenstadt Trudering bei München wurde am vergangenen Sonntag ein Brunnen mit dem Bildnis Eberts, des ersten deutschen Reichspräsidenten, eingeweiht. Der Brunnen stammt von dem Steinbildhauer Hanns Geiff.

Neuanfang der Trudering-Riemer SPD und Jahre des Aufbruchs (1945 – 1972)



Mit dem Einmarsch der US-Truppen am 1. Mai 1945 endeten in Trudering die Diktatur und der Krieg, in dessen Endphase auch Trudering schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Ein halbes Jahr nach der Befreiung trat die SPD Trudering wieder auf die politische Bühne. Am 1. November 1945 versammelten sich 30 Genossen, die die „braunen“ Jahre überlebt hatten, in der Gaststätte „Michaeliburg“ und gründeten die SPD-Sektion Trudering neu. Erster Vorsitzender war Jakob Hörmann.

Im Herbst 1945 ernannte die amerikanische Besatzungsbehörde den „Vater der bayerischen Verfassung“ Wilhelm Hoegner zum bayerischen Ministerpräsidenten.



Wilhelm Hoegner (1887 bis 1980)

1954 übernahm in Bayern eine Vierer-Koalition die Regierung und Wilhelm Hoegner wurde als bislang einziger Sozialdemokrat nach 1945 erneut bayerischer Ministerpräsident. Wilhelm Hoegner wurde übrigens in Trudering geboren.

1972 lautete auch in Trudering das Motto „Mehr Demokratie wagen“. Der Partei gelang in Bayern ein grandioser Wahlerfolg, die SPD erzielte mit 37,8 Prozent ein Rekordergebnis und Willy Brandt wurde erster sozialdemokratischer Bundeskanzler.

Ortsvereinsvorsitzende von 1945 bis heute:

Jakob Hörmann, Ernst Hochholzer, Richard Polanz, Karl Spreng, Josef Wirth, Alexander Rempter, Lydia Strößenreuther, Josef Wirth, Gerhard Carl, Otto Grasshold, Christine Heigl, Gerhard Scharf, Barbara Kinne, Ingo Mittermaier, Maren Salzmann-Brünjes, Markus Rinderspacher, ab 2009 Regina Salzmann.



Michael Pfauntsch (stellvertretender OV-Vorsitzender), Ingo Mittermeier (Stadtrat), Markus Rinderspacher (MdL), Regina Salzmann (OV-Vorsitzende und Stadträtin) bei der Ehrung einer verdienten Genossin

Truderinger Sozialdemokraten (Der Ortsverein 1972 – 2010)

Truderinger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind eine dynamische Kraft in unserem Stadtbezirk. Vor der Eingemeindung, nach dem II. Weltkrieg und auch heute sind sie an seiner Entwicklung und Fortentwicklung an maßgeblicher Position beteiligt.



Hedwig Westphal, Ria Burkei, Hermann Memmel und Markus Rinderspacher: alle ehemaligen Mitglieder des Bayerischen Landtags aus dem Münchner Osten der letzten Jahrzehnte mit dem amtierenden Abgeordneten und Fraktionsvorsitzenden

Im Bayerischen Landtag hat 2008 **Markus Rinderspacher** Hermann Memmel abgelöst. Da Memmel 2008 nicht mehr zur Wahl antrat, schlugen er und der Ortsverein Trudering-Riem Rinderspacher als Nachfolger vor. Die SPD im Stimmkreis 107 nominierte Rinderspacher als Kandidaten. Rinderspacher wurde in den Landtag gewählt und führt seitdem auch das Bürgerbüro weiter, das Hermann Memmel über 10 Jahre betrieb. Rinderspacher machte sich in der SPD-Landtagsfraktion bald einen sehr guten Namen und konnte 2009 das Amt des Fraktionsvorsitzenden von Franz Maget übernehmen. Wir wünschen Markus Rinderspacher viel Erfolg in Bayern, für München und Trudering-Riem, den Stadtbezirk, in dem sein Ortsverein liegt, welchem er einige Jahre vorstand.

Im Stadtrat waren wir vertreten durch: Hermann Memmel, der in Trudering an fast allem mit beteiligt war und auch heute noch ist. Zu nennen stellvertretend für

vieles andere, das von Hermann Memmel auf den Weg gebracht wurde: „Aktionsgemeinschaft gegen den Flughafen München-Riem“, Verlagerung des Flughafens ins Erdinger Moos, Beschluss die Messe München nach Riem zu verlagern, U-Bahn-Bau, Bau der Messestadt-Riem, des Riemer Parks, des Badesees, mit anderen Durchsetzung der Errichtung des Kulturzentrums und des Festringstadels. Er war 6 Jahre im Bezirksausschuss, seit 1972 für 30 Jahre im Stadtrat (hier wurde er 1. Wiesnstadtrat und ist heute Wiesenehrenrat) sowie ab 1994 Mitglied des Bayerischen Landtags.

Josef Wirth, Stadtrat und Rektor der Hauptschule an der Feldbergstraße. Als Korreferent im Schulreferat förderte er die Münchner Schulpolitik und erstritt in einem Volksbegehren die „Gemeinschaftsschule“ in Bayern. **Memmel und Josef Wirth** waren die ersten Truderinger, die nach der Eingemeindung Trudering im Münchner Stadtrat vertreten haben.

Horst Salzmann, langjähriger Stadtrat und Fraktionsvorsitzender der SPD-Rathaus-Fraktion und hochgeehrter Sozialpolitiker. Er prägte die Münchner Stadtpolitik nach dem Krieg. Viele soziale Einrichtungen gehen auf seine Initiative zurück, wie Seniorenclubs und Essen auf Rädern. Er setzte sich auch für die Planung des Altenservicezentrums in der Messestadt ein.

Prof. Dr. Heinrich Bergstermann war lange Zeit im Münchner Stadtrat. Er war Vorsitzender des Vereins „Bürgerzentrum Trudering“. Prof. Dr. Bergstermann war langjähriger Ärztlicher Direktor des heutigen Klinikums Harlaching.

Barbara Kinne wurde für kurze Zeit als erste „geborene“ Truderingerin in den Stadtrat der LH München gewählt.

Im Stadtrat sind wir heute vertreten mit:
Helmut Schmid ist schon sehr lange Münchner Stadtrat und hat von Hermann Memmel das Ehrenamt eines „Wiesnstadtrates“ übernommen. Helmut Schmid steht auch für ein positives Bürgerbegehren, das die Siedlung an der Friedenspromenade durchsetzte. Ihm haben wir auch unseren Festplatz an der Wasserburger Landstraße zu verdanken. Er war der Fraktionsvorsitzende im Münchner Rathaus der SPD und beruflich der Vorsitzende des Münchner DGBs.



Markus Rinderspacher, MdL und Fraktionsvorsitzender, Regina Salzmänn, Stadträtin (Ortsvereinsvorsitzende und Vorsitzende des Bürgerforums der Messestadt) und Ingo Mittermaier, Stadtrat (Vorsitzender des Vereins Bürgerzentrum Trudering)



Hermann Memmel, MdL a. D., Bürgermeisterin Christine Strobl und Helmut Schmid, Stadtrat

Ingo Mittermaier und **Regina Salzmänn** ergänzen unsere „politischen Schwergewichte“ und sind heute in vielen Ausschüssen im Rathaus für München und natürlich für uns Truderinger tätig. Ingo Mittermaier führt neben seiner Berufstätigkeit als Arzt das Bürgerzentrum Trudering, zu dem das Kulturzentrum Trudering gehört, das aus dem Leben des Stadtteils nicht mehr wegzudenken ist. Regina Salzmänn, engagierte Lehrerin an der BOS/FOS Technik, engagiert sich im Bürgerforum, das das Kulturzentrum Messestadt betreibt, an leitender Stelle. Als junge Mutter setzt sie sich in den entsprechenden Ausschüssen für Familien und Kinder ein. Mittermaier sowie auch Salzmänn begannen ihre kommunalpolitische Laufbahn im Trudering-Riemer Bezirksausschuss.

Im Bezirksausschuss 15 Trudering – Riem haben viele Mitglieder unserer Partei engagiert an der Entwicklung unseres Stadtteils mitgearbeitet.

Ernst Hochholzer als langjähriger Vorsitzender des Bezirksausschusses ist besonders hervorzuheben. Unter seiner Leitung wurde Trudering-Riem entscheidend voran gebracht. Hochholzer hatte auch lange Zeit das Ehrenamt eines Bezirksrates im Bezirk Oberbayern inne. Hier ist auch sein langjähriger Stellvertreter und zeitweise gesch. Vorsitzender **Karl Breu** zu nennen.

Lydia Strößenreuther, die „Rote Lady von Trudering“ und Gründerin des „Truderinger Frauenstammtisches“ wurde zu einer Zeit Ortsvereinsvorsitzende, als Frauen in diesem Amt selten vertreten waren. Sie war immer streitbar und setzte sich engagiert für Trudering-Riem ein.

Alexander Rempter, als Fraktionssprecher und Ortsvereinsvorsitzender, **Erich Spensberger** als Sprecher des UA Planung und **Gaby Kindl-Koch** dürfen nicht unerwähnt bleiben und stehen stellvertretend für die vielen Sozialdemokraten, die in den Bezirksausschuss berufen wurden.

Heute werden die Bezirksausschussmitglieder direkt gewählt:

Gerti Ziegltrum ist stellv. BA-Vorsitzende, **Henriette Baiter, Dr. Gerhard Fuchs, Michael Pfauntsch, Dr. Mark Salzmann, Susan Beer**, Kinderbeauftragte, **Günter Götz** Sprecher des UA Umwelt, **David Hole** Sprecher des UA Kultur und **Maren Salzmann-Brünjes** Fraktionssprecherin, bilden heute die Fraktion der SPD für die Legislaturperiode 2008 -2014. Alle bringen sich engagiert für Trudering-Riem ein. Der Stadtteil, der mittlerweile von über 55000 Einwohnern bewohnt wird, weist eine der höchsten Geburtenrate ganz Münchens auf.

Am Leben im Stadtbezirk sind Sozialdemokraten auf vielfältige Weise aktiv beteiligt. In den verschiedenen Truderinger Vereinen und Verbänden sind Sozialdemokraten mit Engagement dabei. So wurde nicht nur die legendäre 1200 Jahrfeier mitgestaltet. In den Truderinger Festzeltveranstaltungen waren stets die „Bonner und Berliner“ Politschwergewichte und viele Künstler, auch aus Trudering-Riem, vertreten. So der legendäre Auftritt vom Kanzlerkandidaten Gerhard Schröder



Ulrich Pfaffmann, MdL, Fritz Schösser, MdB, Hermann Memmel, MdL, Gerhard Schröder

im Mai 1998, dem späterem Bundeskanzler, der in Trudering den Verkehr zusammenbrechen ließ und bei dem das Zelt aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Frank-W. Steinmeiers Auftritt im Mai 2009 interessierte mehr Gäste, als Plätze vorhanden waren. Operette und Politik

Chronik der SPD Trudering-Riem

Stellvertretend für viele andere Mitglieder unseres Ortsvereines nennen wir noch:

Otto Kragler, „Vater der Deutschen Trachtenbewegung“, Ehrenvorsitzender des Deutschen und des Bayerischen Trachtenverbandes und Seniorenbeirat, **Fritz Kistler**, Präsident der Stadtparokasse München, **Dr. Willi Zankl**, berufm. Stadtrat und Leiter der Stadtwerke München und **Roland Winkler**, Leiter der Abt. Tiefbau im Baureferat. Sie alle haben Trudering und München mit geprägt.

→

waren weitere Highlights. Auch eine weitere von Hermann Memmel initiierte Feier „75 Jahre Trudering bei München“ brachte Tausende von Truderingern und Riemern auf die Beine bzw. in den Dampflokzug. Heute finden Feiern im Festring Stadl und den Kulturzentren statt, die das Kultur- und Vereinsleben im „Dorf in der Großstadt“ abrunden.



Wahlkämpfer im Einsatz



Hermann Memmel, Frank-Walter Steinmeier, Markus Rinderspacher

Die SPD Trudering-Riem – Erfolge und Zielsetzungen für die Zukunft

Wir haben in den letzten Jahren erreicht:

- die Kulturzentren an der Wasserburger Landstraße und in der Messestadt
- die Erweiterung der Bezirkssportanlage an der Feldbergstraße
- die Erweiterung und den Umbau des Freizis an der Feldbergstraße
- den Spielplatz an der Feldbergstraße
- Kindergärten und Kinderkrippen im gesamten Stadtbezirk
- das Familienzentrum in der Messestadt
- Sportanlagen bei der Berufsschule in der Astrid-Lindgren-Straße
- Sicherung einer Fläche für eine weitere Bezirkssportanlage in Riem
- das Gebäude des Familienzentrums Trudering wurde von der LH München erst renoviert und dann gekauft
- den Badesee im Riemer Park
- den Rodelberg in der Messestadt
- ein Altenservicezentrum in der Messestadt
- das Luise-Kieselbach-Haus in Riem
- Erweiterung der Schule am Lehrer-Götz-Weg
- einen großzügigen Spielplatz in Riem
- den Bajuwarenpark
- die Grünanlage an der Haffstraße
- Grundschule an der Markgrafenstraße
- Den Gedenkstein für die Opfer des Flugzeugabsturzes am Manchesterplatz



Wir wollen,

- dass Trudering-Riem mit all seinen Stadtvierteln auch weiterhin für alle seine Bewohnerinnen und Bewohner lebenswert bleibt
- dass die wohnortnahen Grünflächen, der Truderinger Wald und der Riemer Park als Naherholungsgebiete erhalten und ausgebaut werden
- dass das von uns seit vielen Jahrzehnten geforderte Gymnasium an der Markgrafenstraße im Jahr 2014 eröffnet wird und somit ein langgehegter Wunsch der Truderinger in Erfüllung geht.
- dass die Kinder und Jugendlichen Raum für ihre Aktivitäten finden
- dass weitere Kindergärten, Horte und Kinderkrippen gebaut werden
- dass bezahlbare neue Wohnungen für Familie und neue Wohnformen für die älteren Mitbürger geschaffen werden
- dass die bürgernahe Infrastruktur ausgebaut wird
- Integration und Chancengleichheit in unserem Stadtbezirk fördern
- dass die Umfahrung Kirchtrudering mit Anbindung an die Joseph-Wild-Straße oder den Hüllgraben zur Entlastung der Straße Am Mitterfeld realisiert wird.



Impressionen aus dem SPD Ortsverein Trudering-Riem



Ria Burkei (Stadträtin), Franz Marx (MdB), Hermann Memmel, Ernst Hochholzer (BA-Vorsitzender)



Hinterbliebene der Manchester United Spieler, Hermann Memmel und Bobby Charlton (2004) an der Gedenktafel für die Opfer des Flugzeugabsturzes



Hermann Memmel, Prof. Dr. Heinrich Bergstermann, Maren Salzmann-Brünjes, die „Rote Lady von Trudering“ Lydia Strößenreuther, Rudi Hölzl



Ernst Hochholzer und Horst Salzmann bei der 1200 Jahrfeier von Trudering im Jahre 1972.



Grundsteinlegung des Kulturzentrums Trudering: Helmut Schmid, Hermann Memmel und Otto Vogginger (damaliger Vors. des Vereins Bürgerzentrum Trudering)



Hermann Memmel (MdL), Georg Kronawitter (Alt-OB), Hubertus Heil (SPD-Generalsekretär), Isolde Zins (Bezirksrätin bis 2008), Edith von Welser-Ude, Christian Ude (OB), Helmut Schmid (Stadtrat), Alexander Reissl (Stadtrat), Ingo Mittermeier (Stadtrat)

Impressionen aus dem SPD Ortsverein Trudering-Riem



Franz Maget (MdL, SPD-Fraktionsvorsitzender), H.Memmel, mit den Kandidaten Hiltrud Broschei, Bezirksrätin, Markus Rinderspacher (Mai 2008)



Hermann Memmel, Maren Salzmänn-Brünjes und Dr. Mark Salzmänn im Horst-Salzmänn-Zentrum anlässlich der Übergabe des Bildes von Horst Salzmänn



Landtagswahlkampf im Münchner Osten einst (1994) ...



... und jetzt (2008)

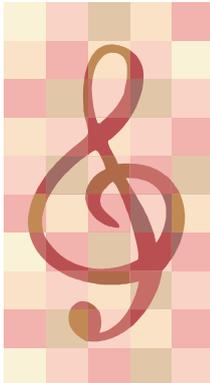


Markus Rinderspacher, Claudia Tausend (Stadträtin und Bundestagskandidatin) Horst Schmidt (Leiter des Bayernforums der Friedrich-Ebert-Stiftung), Hermann Memmel, Maren Salzmänn-Brünjes, Alexander Rempter und Erich Ziegltrum bei einer Gedenkfeier für Friedrich Ebert am Ebert-Brunnen



Helmut Schmid (Stadtrat)

Lieder der Sozialdemokratie



Brüder, zur Sonne, zur Freiheit

Brüder zur Sonne, zur Freiheit
Brüder zum Lichte empor!
Hell aus dem dunklen Vergangnen
Leuchtet die Zukunft hervor.

Seht, wie der Zug von Millionen
endlos aus Nächtigem quillt,
bis eurer Sehnsucht Verlangen
Himmel und Nacht überschwillt!

Brüder, in eins nun die Hände,
Brüder, das Sterben verlacht!
Ewig, der Sklav'rei ein Ende,
heilig die letzte Schlacht!

Text: Hermann Scherchen (1918)
Musik: trad. (19. Jhdt.)

Wann wir schreiten Seit' an Seit'

Wann wir schreiten Seit' an Seit'
und die alten Lieder singen
und die Wälder widerklingen
fühlen wir, es muß gelingen:
Mit uns zieht die neue Zeit,
Mit uns zieht die neue Zeit.

Eine Woche Hammerschlag
eine Woche Häuserquadern
zittern noch in unsern Adern
aber keiner wagt zu hadern
Herrlich lacht der Sonntag
herrlich lacht der Sonntag.

Birkengrün und Saatengrün
Wie mit bittender Gebärde
hält die alte Mutter Erde
daß der Mensch ihr eigen werde
ihm die vollen Hände hin
ihm die vollen Hände hin.

Mann und Weib und Weib und Mann
sind nicht Wasser mehr und Feuer
Um die Leiber legt ein neuer
Frieden sich, wir blicken freier
Mann und Weib, uns fürder an
Mann und Weib, uns fürder an

Wann wir schreiten Seit' an Seit'
und die alten Lieder singen
und die Wälder widerklingen
fühlen wir, es muß gelingen:
Mit uns zieht die neue Zeit,
Mit uns zieht die neue Zeit.

Text: Hermann Claudius (1914)
Musik: Michael Englert (1915)



www.spd-trudering-riem.de

V.i.S.d.P.:

Redaktion und Texte: Dr. Jochen Thomas, Michael Welzel, Maren Salzmann-Brünjes und Alto Gebhard

Fotos: Aus dem Bestand von Hermann Memmel und Maren Salzmann-Brünjes

Grafiken: Hans Dieter Schwartz aus „Ein Jahrhundert SPD Hof“, 1986

Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung